

Original Leserbrief – der gelb markierte Teil wurde von der Ostthüringer Zeitung nicht veröffentlicht

Leserbrief zu „Energiewende verfehlt ihr Ziel-Energiewende droht zu scheitern-Rechnungshof rügt Altmaiers Energiewende-Management“ 28.09.18

Der Bundesrechnungshof bescheinigt den Altparteien das Scheitern der Energiewende. Mindestens 34 Milliarden Euro Kosten sind allein in 2017 zu Lasten der Verbraucher und zum Wohlwollen „Grüner Kapitalisten“ entstanden. Nun wird mir auch klar, warum die Grünen in Umfragen bei 16 % liegen. Diese unverantwortliche Politik ist asozial, schadet unserer Natur, widerspricht physikalischen und ökologischen Gesichtspunkten sowie den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft. Aus den Parteiprogrammen kann man entnehmen, dass CDU/CSU und die SPD für die Energiewende und den Atomausstieg, sowie für den raschen Netzausbau sind. Linken und Grünen geht es nicht schnell genug, sie wollen keine grundlastfähige Energieversorgung aus Kernenergie und Braunkohle mehr. Ein Konzept zur Senkung der Strompreise für uns Otto-Normal-Verbraucher gibt es dort nicht. Nur in den Parteiprogrammen der FDP und AfD findet man den Sachverstand des Bundesrechnungshofes, der Physiker oder Ökonomen annähernd wieder, dass z.B. Deutschland eine Wende zur Energiewende sowie eine Entlastung der Bürger dringend benötigt. Wer wie das Wirtschaftsministerium behauptet, dass mittels Subventionierung von 160 Milliarden Euro in fünf Jahren die Energiewende effektiv und effizient koordiniert sei, ignoriert vorsätzlich Grundsätze der Ökonomie, Ökologie und der Physik und bescheinigt den Eindruck eines fehlenden Bildungsniveaus in der Politik. Wozu haben wir eigentlich eine Oberste Finanzbehörde, wenn ideologische und machtpolitische Gründe im Vordergrund eines unverantwortlichen Handelns stehen? Wenn allein 300 Vollzeitbeschäftigte sich im Wirtschaftsministerium mit der Energiewende beschäftigen, kann man nicht von Effizienz sprechen sondern muss von Versorgungsposten gescheiterter Parteisoldaten ausgehen. Nur 28 % der geplanten Emissionsminderung wurden beim Klimaschutz erreicht. Die geplante Stromeinsparung wurde noch stärker verfehlt. Der überflüssige Strom wird ins Ausland verramscht, während wir zunehmend grundlastfähigen Kohle- und Atomstrom nach 2022 importieren müssen. Einzig richtig ist die dezentrale Erzeugung von Erneuerbaren Energien für den eigenen Strom- und Wärmebedarf. Deutschland benötigt den Mut dazu, der Öko-Schickeria das Handwerk zu legen und den Sachverstand in der Energieversorgung wieder herzustellen. Der Strompreis ist in den letzten 10 Jahren um 27 % und seit 2000 um 111 % gestiegen. 80,7 % im Strompreis sind staatlich verursachte Steuern, Abgaben, Umlagen und Entgelte. Nur mit unserem Stimmzettel in der Wahlkabine können wir zukünftig dem Ergebnis des Bundesrechnungshofes Nachdruck verleihen. Ich glaube nicht daran, dass die regierenden Parteien in Bund und Ländern, ohne den Druck der betroffenen Bürger, eine Korrektur vornehmen.

Wolfgang Kleindienst
Pößneck

Hier der veröffentlichte gekürzte Leserbrief – Ostthüringer Zeitung

OTZ 8.10.18

**Sachverstand nötig
bei Energieversorgung**

Zum Beitrag „Bundesrechnungshof: Energiewende verfehlt ihr Ziel“ (OTZ, 1.10.2018).

Wer wie das Wirtschaftsministerium behauptet, dass mittels Subventionierung von 160 Milliarden Euro in fünf Jahren die Energiewende effektiv und effizient koordiniert sei, ignoriert vorsätzlich Grundsätze der Ökonomie, Ökologie und der Physik und bescheinigt den Eindruck eines fehlenden Bildungsniveaus in der Politik.

Wozu haben wir eigentlich eine oberste Finanzbehörde, wenn ideologische und machtpolitische Gründe im Vordergrund eines unverantwortlichen Handelns stehen? Wenn allein 300 Vollzeitbeschäftigte sich im Wirtschaftsministerium mit der Energiewende beschäftigen, kann man nicht von Effizienz sprechen.

Nur 28 Prozent der geplanten Emissionsminderung wurden beim Klimaschutz erreicht. Die geplante Stromeinsparung wurde noch stärker verfehlt. Der überflüssige Strom wird ins Ausland verfrachtet, während wir zunehmend grundlastfähigen Kohle- und Atomstrom nach 2022 importieren müssen.

Einzig richtig ist die dezentrale Erzeugung von Erneuerbaren Energien für den eigenen Strom- und Wärmebedarf.

Deutschland benötigt den Mut dazu, der Öko-Schickeria das Handwerk zu legen und den Sachverstand in der Energieversorgung wieder herzustellen. Der Strompreis ist in den letzten 10 Jahren um 27 Prozent und seit 2000 um 111 Prozent gestiegen. 80,7 Prozent im Strompreis sind staatlich verursachte Steuern, Abgaben, Umlagen und Entgelte.

Ich glaube nicht daran, dass die regierenden Parteien in Bund und Ländern ohne den Druck der betroffenen Bürger

eine Korrektur vornehmen. (gekürzt)

**Wolfgang Kleindienst,
Pößneck**